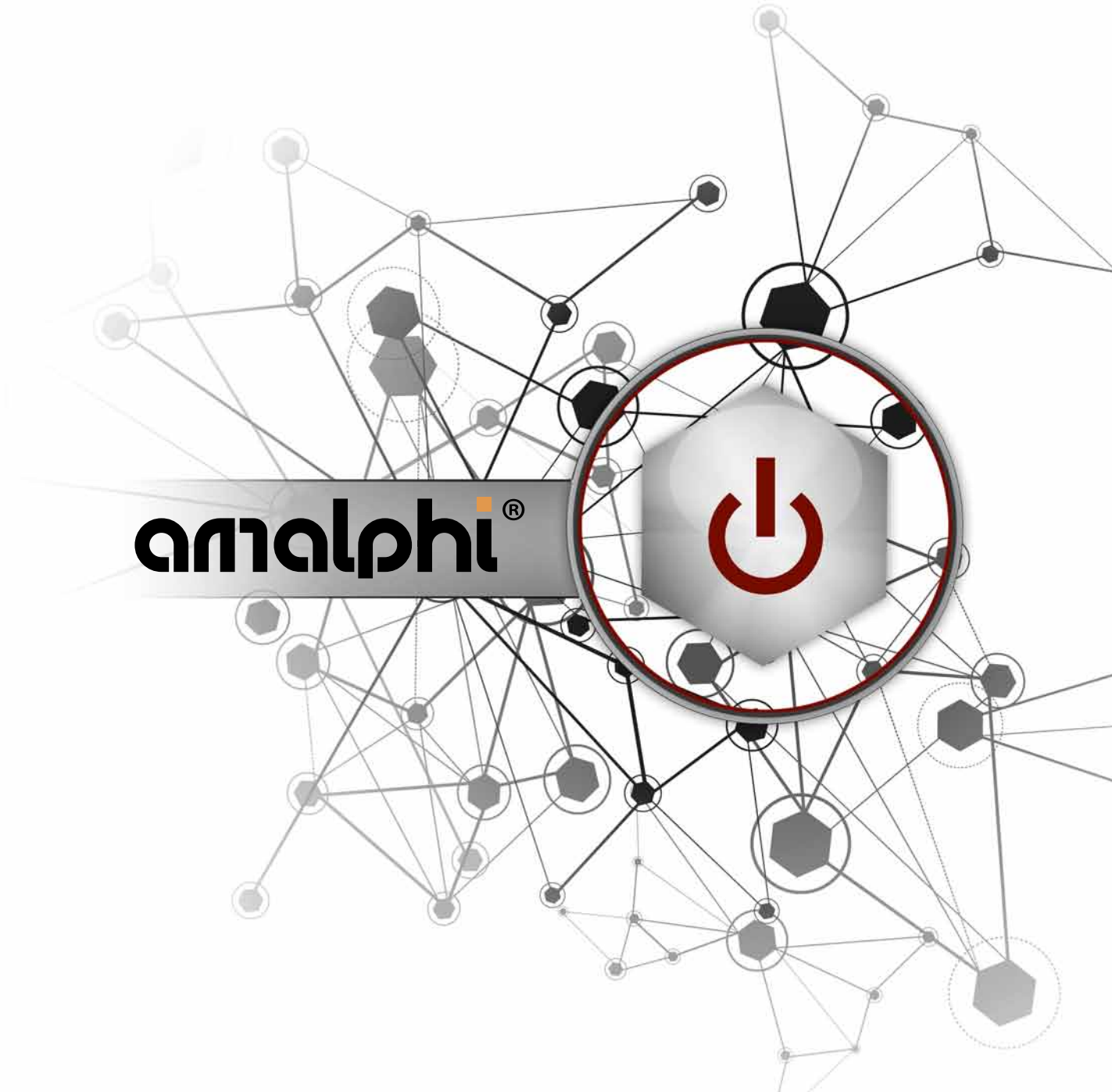
amalphi ag
Geschäftsbericht 2013



Lagebericht der amalphi ag zum 31.12.2013

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350, AMI), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden seit Notierungsaufnahme fortlaufend auf dem elektronischen Handelssystem XETRA der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das operative Geschäft im Jahr 2013 war weiterhin durch die Restrukturierung und Neuausrichtung geprägt. Zum 28. Dezember 2012 wurde Herr Siegfried Schmidt zum Vorstand berufen. Seit dem gesundheitlichen bedingten Ausscheiden von Herrn Klaus-Rüdiger Willer aus dem Vorstand zum 30. Juni 2013 leitet Herr Schmidt die Gesellschaft als Alleinvorstand. Die Hauptversammlung fand im vergangenen Jahr am 11. Juli 2013 in Hahnstätten statt. Zur Finanzierung des operativen Geschäftes und der Restrukturierung hat die amalphi ag im Jahr 2013 zwei Unternehmensanleihen aufgelegt, die im Volumen von € 1 Mio. gezeichnet wurden. Wir möchten an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen bedanken.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik lag im Jahr 2013 trotz eines leichten Rückgangs von 0,5 % nahezu unverändert bei rund 151 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2014). Im Wesentlichen ist der Rückgang auf den Bereich Consumer Electronics zurückzuführen. Der Bereich IT-Service – hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft – ist leicht auf 35,3 Milliarden € (+1,6 %) gewachsen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung etwa 10 % auf Wartungsleistungen, so dass wir von einem für uns relevanten Marktvolumen von ca. 3 Milliarden € ausgehen.

Das Wartungsgeschäft wird nach wie vor zum größten Teil durch die Hersteller (IBM, HP, Dell, etc.) dominiert. Die Branche der sogenannten TPMer (Third Party Maintanance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ist in Deutschland überschaubar, zumindest bei Anbietern, die einen einheitlichen bundesweiten Service anbieten können. Es handelt sich hierbei um überwiegend kleine und mittelständisch geprägte Unternehmen, wobei die Größeren im Umsatzbereich zwischen 10 und 20 Millionen € liegen. Ein Marktführer hat sich bislang nicht etabliert.

Kundenunternehmen schließen üblicherweise Ihre Wartungsverträge bei Neuinvestitionen für den Zeitraum der Herstellergarantie mit dem Hersteller ab. Der steigende Druck auf die IT Kosten veranlasst aber immer mehr Unternehmen, bei Wartungsverlängerungen – also nach Ablauf der Herstellergarantie – auf alternative Angebote der unabhängigen Wartungsanbieter (TPMer) zurück zu greifen. Dieser Trend wird durch die Zurückhaltung von Unternehmen bei der IT-Hardware-Beschaffung verstärkt. Der Markt für IT-Hardware ist 2013 um 1,4 % zurückgegangen. Einzelne Hersteller versuchen durch die Verpflichtung zum Abschluss entsprechender Verträgen den Zugang von Kunden und unabhängigen Wartungsunternehmen zu Updates hardwarenaher Software die Kunden zu verunsichern und den unabhängigen Wartungsunternehmen den Marktzugang zu erschweren. Hier muss die weitere Ausgestaltung dieser herstellerseitigen Maßnahmen abgewartet werden um letztlich die Auswirkungen auf unser Marktsegment beurteilen zu können.

Geschäftsentwicklung 2013

Auch das Geschäftsjahr 2013 war noch durch die Restrukturierung geprägt. Im Zuge der operativen Neuausrichtung, der Bereinigung der Altlasten sowie personeller Veränderungen kam es erneut zu einem Verlustausweis, der aber um rund 40 % geringer als im Vorjahr ausfiel. Finanziert wurden diese Maßnahmen durch die Begebung von zwei Unternehmensanleihen im Gesamtvolumen von € 1 Mio.

Die Umsatzerlöse sind von T€ 4.108 auf T€ 3.172 gesunken. Die neu zusammengestellte Vertriebsmannschaft konnte den Umsatzverlust, der durch die durch Schlechtleistung eines Serviceproviders hervorgerufenen Vertragsbeendigungen und –kündigungen entstand, durch Neugeschäft in 2013 nicht vollständig kompensieren. Die durchschnittliche Anzahl an Vertriebsmitarbeitern verringerte sich von 10,5 in 2012 auf 6,1 in 2013, trotzdem konnte der durchschnittliche Umsatz pro Vertriebsmitarbeiter signifikant von T€ 391 in 2012 auf T€ 520 in 2013 erhöht werden, was einer Steigerung von 33 % entspricht.

Aufgrund dieser Erfahrung hatten wir bereits im Geschäftsjahr 2012 die Abhängigkeit von nur einem technischen Service-Provider gelöst und die zu vergebenden Aufträge auf mehrere Unternehmen verteilt. Diese Maßnahme hat in 2013 zu einer verbesserten Qualität und Kundenzufriedenheit geführt, so dass in 2013 keine weiteren wesentlichen Vertragsbeendigungen zu verzeichnen waren.

Der Rohertrag hat sich absolut von T€ 1.005 im Vorjahr auf T€ 972, jeweils ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, vermindert. Prozentual konnte der Rohertrag aber durch die eingeleiteten Maßnahmen von 24,5 % in 2012 auf 30,7 % in 2013 gesteigert werden. Neben einer Korrektur der Vorgaben für die zu kalkulierende Marge hat zu dieser Erhöhung des Rohertrages auch die Verringerung der Differenz zwischen den Erstattungen der Versicherung und den aufgewendeten Reparaturentgelten geführt. Das Volumen an Kulanzleistungen konnte nahezu halbiert werden. Dies wurde im Wesentlichen durch eine eindeutigere und transparentere Kommunikation zum Endkunden erreicht.
Das strikte Kostenmanagement führte zu einem Rückgang der Personalkosten von T€ 1.607 im Vorjahr auf T€ 1.212 im Berichtsjahr, was einem Rückgang von 24,6 % entspricht. Der Anteil der Personalkosten am Umsatz in 2013 (38,2 %) konnte somit gegenüber dem Vorjahr (39,1 %) trotz geringerem Umsatz leicht verbessert werden. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ging von 17,8 in 2012 auf 12,1 in 2013 zurück, zum Ende des Berichtsjahres wurden 12 Mitarbeiter beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten erneut signifikant um T€ 430 auf T€ 834 (Vorjahr T€ 1.264) gesenkt werden konnten.

Der Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich somit von T€ 1.853 im Vorjahr um rund 42,5 % auf T€ 1.065 verringert. Der Jahresfehlbetrag, der in 2012 insbesondere aufgrund eines ausgesprochenen Forderungsverzichts in Höhe von T€ 115 geringer ausfiel als das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit und bei T€ 1.752 lag, hat sich 2013 um T€ 686 (39,1%) auf T€ 1.067 verringert.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zum Ausgleich des Verlusts des Eigenkapitals wurden insgesamt zwei nachrangige Unternehmensanleihen im Gesamtvolumen von T€ 1.000 begeben. Die erste Anleihe hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird mit 5,5 % nominal ver-

zinst. Diese Anleihe wurde im Mai 2013 mit einem Volumen von T€ 750 aufgelegt und wurde im Laufe des Jahres in voller Höhe gezeichnet, wovon zum 31.12.2013 noch T€ 25 ausstanden, die aber bis zum Testatdatum gezahlt waren. Diese Anleihe wird unter der Kennnummer A1T NFZ an der Börse gehandelt. Eine weitere Unternehmensanleihe wurde im Dezember 2013 mit einem Rahmenvolumen in Höhe von T€ 500 aufgelegt, wovon zum 31.12.2013 T€ 250 gezeichnet und T€ 100 bereits eingezahlt sind. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 3 Jahren mit einer Nominalverzinsung von 7 %. Diese Anleihe wird unter der Kennnummer A1YCTY ebenfalls an der Börse gehandelt.

Die Bilanz weist einen nicht durch Eigenkapitalgedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 991 aus, der durch die nachrangigen Anleihezeichnungen in Höhe von T€ 1.000 kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wichtigstes Ziel ist es, die Geschäftsentwicklung ohne den weiteren Zufluss von Finanzmitteln gestalten zu können. Durch die in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführten Restrukturierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen wurden die wesentlichen Weichenstellungen hierfür gestellt.

Das Marktimage von amalphi hat sich 2013 im Vergleich zu 2012, in dem es deutlich durch die Schlechtleistung des eingesetzten Serviceproviders gelitten hatte, wieder deutlich verbessert. Trotz allem bleibt hier noch Raum für weitere Verbesserung, den wir mit unseren Service-Providern nutzen werden. Die Hinzunahmen weiterer, etablierter Anbieter in unseren Providerpool im Jahr 2013 hat einerseits bereits zu positiven Kundenreaktionen geführt und andererseits unser Angebotsspektrum erheblich erweitert.

Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden hin zu herstellerunabhängigen Serviceanbietern zu verhindern, indem sie bspw. den Zugriff auf Updates und Patches (Microcode) für hardwarenahe Software verwehren oder über sog. Bundlings mit anderen Herstellerleistungen entsprechende Rabatte gewähren. Hier gilt es zum einen lizenzrechtliche Transparenz für den Kunden zu schaffen und zum anderen das amalphi Angebot entsprechend zu präzisieren. Weiterhin gilt, dass unser Preismodell signifikante Vorteile gegenüber den Herstellerpreisen bietet.

Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht, die Anzahl der Verträge unterhalb bestimmter Vertragsgrößen margenseitig zu verbessern, um Stückkosten und Deckungsbeiträge zu optimieren. Zielkunden sind mittelständische Kunden, die sowohl über die Anzahl der unter Vertrag genommenen Geräte als auch über die erzielbaren Deckungsbeiträge eine interessante Klientel bilden, aber nicht in Einzelabhängigkeiten wie in der Vergangenheit führen. Kein Einzelvertrag liegt über 10 % des Umsatzes.

Es besteht weiterhin das Risiko, dass die durchgeführten Maßnahmen zur Ertragskonsolidierung nicht schnell und umfänglich genug greifen, um den Zufluss von weiteren finanziellen Mitteln zu vermeiden. Hier bestehen Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken, sofern die benötigten finanziellen Mittel nicht durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können.

Ausblick 2014

Wir gehen davon aus, dass das für die Gesellschaft relevante Marktsegment in 2014 stabil bleibt. Der Wettbewerbsdruck wird nach unserem Verständnis steigen, die Nachfrage von potenziellen Kunden nach herstellerunabhängiger Entstörung wird aber ebenfalls zunehmen.

Die Gesellschaft plant für 2014 eine Umsatzsteigerung. Dieses Ziel wird durch Terminvereinbarungen für die Vertriebsmitarbeiter durch ein mit branchenspezifischem Know-how ausgestatteten externen Dienstleister in selektiven Kundensegmenten unterstützt. Zum 1. April 2014 wurde ein erfahrener Vertriebsmitarbeiter eingestellt, von dem wir bereits im laufenden Geschäftsjahr positive Deckungsbeiträge erwarten und der in 2013 eingestellte Vertriebsmitarbeiter wird seine Umsätze sicher steigern können. Amalphi bietet sein Vertragsmodell ab sofort verstärkt etablierten Systemhäusern an, die Serviceleistungen gegenüber ihren Endkunden selbst erbringen. Diese Systemhauskunden sichern sich damit das Risiko der Leistungserbringung hinsichtlich Zeit und Material langfristig ab. Dies führt zur Reduzierung des Risikos und somit zur Margenerhöhung der Systemhäuser.

Zum 1. April 2014 hat eine Tochtergesellschaft der amalphi ag ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Servicegesellschaft, die in einem bestimmten Bereich und regional selektiv die Serviceleistungen für die amalphi ag erbringt. Hierdurch versprechen wir uns eine verbesserte Servicequalität, mehr Nähe zum Endkunden und einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis.

Wir gehen insgesamt davon aus, dass das Geschäftsjahr 2014 nun endlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden kann, nachdem die Altlasten nun größtenteils abgearbeitet sind und die Kosten- und Organisationsstruktur an das Geschäftsvolumen angepasst werden konnten sowie gezielte Maßnahmen zur Wachstumsbeschleunigung ergriffen werden können.
In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2014 konnte gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Umsatz- und Ertragszuwachs verbucht werden.

Hahnstätten, den 2. März 2014

gez. Schmidt

amalphi ag,

Hahnstätten

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

		€	€	Vorj.: T€
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte		8.533,00	9,1
II.	**Sachanlagen**			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		70.935,00	100,2
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**		25.458,75	49,3
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	895.828,12		1.225,0
2.	Eingeforderte, noch ausstehende Einlage	0,00		262,1
3..	Sonstige Vermögensgegenstände	262.689,84	1.158.517,96	156,9
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		38.333,29	7,7
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		19.149,90	45,2
D.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**		990.975,54	0,0
			2.311.903,44	1.855,5

amalphi ag,

Hahnstätten

Bilanz zum 31. Dezember 2013

PASSIVA

		€	€	Vorj.: T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	Grundkapital	1.624.996,00		1.625,0
II.	Kapitalrücklage	687.487,50		687,5
III.	Gewinnrücklagen	2.359,04		2,4
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	-3.305.818,08		-2.239,3
V.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**	990.975,54	0,00	0,0
C.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		268.375,72	230,5
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Anleihen	1.000.000,00		0,0
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	908.360,10		1.038,2
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	126.351,51		511,3
	- davon aus Steuern: 86.336,97€ (Vorj.: 72,7 T€)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 173 € (Vorj.: T€ 17,6)		2.034.711,61	
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		8.816,11	0,0
			2.311.903,44	1.855,5

amalphi ag,
Hahnstätten

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		€	€	Vorj.: T€
1.	Umsatzerlöse		3.171.516,07	4.108,1
2.	Sonstige betriebliche Erträge		64.603,53	60,1
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.549,54		259,8
b)	Aufwendungen bezogene Leistungen	2.155.835,38	2.199.384,92	2.843,8
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	1.026.200,82		1.364,6
b)	Soziale Abgaben	185.436,08	1.211.636,90	242,6
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		30.773,00	38,1
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		834.230,27	1.262,6
7.	Betriebsergebnis		-1.039.905,49	-1.843,3
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66,17	1,0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		25.363,51	10,9
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.065.202,83	-1.853,2
11.	Außerordentliche Erträge		0,00	115,0
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,0	8,6
13.	Sonstige Steuern		1.355,00	5,4
14.	Jahresfehlbetrag		-1.066.557,83	1.752,2
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-2.239.260,25	-487,1
16.	Bilanzverlust		-3.305.818.08	-2.239,3

amalphi ag – software, security & systeme, Hahnstätten
Anhang für das Geschäftsjahr 2013

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird in EUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) und den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist rechnerisch überschuldet, bilanziert aber dennoch nach going concern, weil die Anleiheverbindlichkeiten nachrangig sind. Sie sind im Falle der Insolvenz erst nach Befriedigung aller vorrangigen Gläubiger und vor dem Eigenkapital der Gesellschafter zurückzuzahlen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungsstetigkeit

Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder herstellungskosten bis EUR 410,00, die nach dem 31.12.2009 wurden, werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Der in Vorjahren entsprechend § 6 Abs. 2a EStG gebildete Sammelposten wird weiterhin linear abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Wert zum Abschlussstichtag beizulegen war.

Ford. aus Lieferungen u. Leistungen u. sonst. Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen und sind i.H.v. EUR 1.034.711,61 (VJ EUR 1.549.408,68) innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang im Anlagespiegel (Anlage 4 / 6).

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2013 12,1 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von T€ 735 gegen Besserungsscheine verzichtet .

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen

Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Einzelheiten sind in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 aufgeführt.

Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2013 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" sind für Altersversorgung EUR 34.000,00 (VJ EUR 7.207,65) enthalten.

D. Ergänzende Angaben

(1) Vorstand

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Schmidt	Siegfried	Kaufmann	ab 28.12.2012
Willer	Klaus-Rüdiger	Kaufmann	bis 30. 06.2013

(2) Aufsichtsrat / Beirat

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Funktion
Biewald	Peter	Kaufmann	Aufsichtsratsvorsitzender
Gläser	Joachim	Rechtsanwalt	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Knödler	Uli	Kaufmann	Aufsichtsratsmitglied bis 18. März 2013
Künzle	Markus	Kaufmann	Aufsichtsratsmitglied ab 30. April 2013

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

E. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

Verlustvortrag	EUR	-2.239.260,25
Jahresfehlbetrag	EUR	-1.066.557,83
Bilanzverlust	EUR	-3.305.818,08

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	EUR	0,00
Vortrag auf neue Rechnungen	EUR	-3.305.818,08
Einstellung in gesetzliche Rücklage	EUR	0,00
Verrechnung mit Verlustvortrag	EUR	0,00

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2013

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag 01.01.2013 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2013 €	Vortrag 01.01.2013 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.720,94	928,00	0,00	0,00	28.648,94	18.629,94	1.486,00	0,00	20.115,94	8.533,00	9.091,00
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.588,80	0,00	0,00	43.930,40	317.658,40	261.366,80	29.287,00	43.930,40	246.723,40	70.935,00	100.222,00
	361.588,80	0,00	0,00	43.930,40	317.658,40	261.366,80	29.287,00	43.930,40	246.723,40	70.935,00	100.222,00
Zusammen	389.309,74	928,00	0,00	43.930,40	346.307,34	279.996,74	30.773,00	43.930,40	266.839,34	79.468,00	109.313,00

Hahnstätten, den 2. März 2014

gez. S. Schmidt

amalphi ag,
Hahnstätten

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der amalphi ag, Hahnstätten, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung in entsprechender Anwendung des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Risikobericht" ausgeführt, dass der Fortbestand der amalphi ag insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Umsatzausweitung abhängt.

Bergisch Gladbach, den 10. April 2014

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Rohler) Wirtschaftsprüfer

(gez. Depka) Wirtschaftsprüfer

amalphi ag

Bahnhofstraße 6

65623 Hahnstätten

Tel: +49 64 30 - 92 67 - 0

Fax: +49 64 30 - 92 75 37

Internet: www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de

Publikation:
29. April 2014